

### 3. Passio Floriani<sup>1</sup>.

Das älteste Zeugnis für den Cult des Lorcher Märtyrers Florian findet sich im Martyrologium Hieronymianum (M. H.), und so führt uns die Untersuchung über seine Passio wieder mitten in die textkritischen Fragen desselben hinein. Der Heilige hat in den massgebenden Hss. eine sehr verschiedene Behandlung gefunden. Während die Recension E sich über ihn vollständig ausschweigt, enthält W nur die topographischen Angaben, und zwar in einer Form, die sie sofort als Interpolation erkennen lässt, und nur B kennt die Geschichte seines Martyriums. Diese kann also nicht auf den Archetypus zurückgeführt werden und nicht einmal auf den Stammvater der zweiten Recension Y. Ihr Alter bestimmte ich daher lediglich durch das der Hss. WB als die zweite Hälfte des 8. Jahrhunderts, und setzte die Abfassung der Passio, in der Annahme, dass die Erzählung von B ein Auszug aus ihr sei, in die Mitte desselben Jahrhunderts. Bei dem von mir angenommenen Zusammenhange der beiden Texte hatte die Legendenschule ein lebhaftes Interesse daran, die B-Eintragung auf eine möglichst hohe Ueberlieferung, und wenn nicht auf den Archetypus des M. H., was aussichtslos war, so doch auf die zweite Recension Y zurückzuführen, denn der Auszug schob die Passio immer vor sich her. Duchesne<sup>2</sup> bestreitet das Fehlen des Namens Florian in E und findet den einzigen Unterschied zwischen dieser Hs. und den anderen darin, dass letztere ausserdem noch eine mehr oder weniger lange, augenscheinlich von der Passio abhängige Geschichte enthalten, vollständig B, während sie in W nach den ersten Worten abbreche, unter Verweis auf ein 'anderes Buch'. Er stellt die drei Texte in der Reihenfolge EBW, also nicht wie er sie in der Ausgabe abgedruckt hatte (BEW), einander gegenüber, und findet nun unter dem vorhergehenden Tage den Namen Florian auch in E an seinem richtigen Platze; er hat offenbar die

---

1) Siehe oben S. 287 — 337.

2) Bulletin critique 1897, n. 20.